

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt  
vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.  
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.  
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto: \_\_\_\_\_  
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels  
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073  
Telegramm-Adresse: \_\_\_\_\_  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXIX. Jahrgang

Berlin, 1. April 1915

Nummer 7

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

Eine hochherzige Spende zum Besten der durch den Krieg Not leidenden Uhrmacher hat der New Yorker Uhrmacher-Verein dem Bundes-Vorsitzenden überwiesen mit folgendem Begleitschreiben:

„Der N. Y. Uhrmacher-Verein hat in seiner General-Versammlung vom Januar d. J. beschlossen, den kriegsnolleidenden Uhrmachern in Deutschland und Österreich-Ungarn eine Spende von 200 Dollars zu übersenden; ferner gingen 31 Dollars freiwillige Spenden ein. Auf Empfehlung unseres Kollegen Haschka wurden Sie ausersehen, diesen Betrag von 231 Dollars an die folgenden Uhrmacher-Verbände zu verteilen: Deutscher Uhrmacher-Bund in Berlin 50 Dollars; Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine E. V. in Halle an der Saale 50 Dollars; Deutsche Uhrmacher-Vereinigung in Leipzig 50 Dollars; Genossenschaft der Uhrmacher in Wien 81 Dollars. Indem wir Sie bitten, die Weiterbeförderung zu übernehmen, gestatten Sie mir, Ihnen den Dank des N. Y. U. V. im voraus zu übermitteln. Möge unser Scherflein mithelfen, die Not unter unseren Kollegen an der russischen Grenze zu mildern. Obiger Betrag ist bei dem Bankhause J. Lehrenkraus & Sons eingezahlt und an Ihre Adresse übersandt. Mit dem Bewußtsein des endgiltigen Sieges für unser Vaterland begrüße ich Sie hochachtungsvoll

Oskar Wilhelm,

Präsident des N. Y. Uhrmacher-Vereins.“

Wir danken den lieben Kollegen jenseits des Ozeans im Namen der Empfänger auch an dieser Stelle herzlichst für die

hochherzige Gabe, die auf's neue beweist, daß unsere Landsleute im Auslande in dieser für uns so schweren Zeit mit uns fühlen, und werden den Auftrag gern ausführen.

**Die Beurlaubung vom Militärdienst.** Aus den Reihen unserer Mitglieder bzw. deren Frauen ist mehrfach das Ersuchen an uns gerichtet worden, ihnen Gesuche um Befreiung vom Militärdienste auszuarbeiten. Derartige Gesuche haben leider nur in den seltensten Fällen Aussicht auf Genehmigung. Neuerdings hat erst das Preußische Ministerium an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, dem wir folgendes auszugsweise entnehmen:

Zahlreiche Anträge auf Entlassung oder Beurlaubung von Mannschaften, die im Felde stehen, werden damit begründet, daß andernfalls der Rückgang oder Untergang des heimlichen Geschäftes oder der Wirtschaft unvermeidlich sei. Der Herr Kriegsminister kann bei aller Anerkennung dieser bedauerlichen Begleiterscheinung des Krieges diesen Anträgen nicht in vollem Umfange entsprechen, weil sonst die Wehrkraft des Reiches empfindlich geschädigt werden würde. Es muß deshalb versucht werden, in anderer Weise diesen wirtschaftlichen Schädigungen vorzubeugen. Einen Weg hierzu würde die Einrichtung eines freiwilligen Hilfsdienstes für die geschädigten Betriebe bieten. Von dem Patriotismus der Berufsgenossen darf erwartet werden, daß sie ihre Mithilfe den Angehörigen der im Felde stehenden Kämpfer nicht versagen und ohne Rücksicht auf den örtlichen Wettbewerb dazu beizutragen bereit